

Turnfahrt 2005

Samstagmorgen, den 10. September um 6.40 Uhr ging es los. Das Postauto näherte sich und von Helen noch nichts zu sehen, hat sie verschlafen? Martin B. telefonierte und prompt lag sie noch im tiefen Schlaf. Doch dann ging es zack-zack und auch Helen stand zwanzig Minuten später auf dem Bahnhof und bedankte sich herzlich bei Martin fürs Wecken. Unser Ex-Präsident und Organisator Reto kam im Trainer und sah nicht besonders fitt aus. Er drückte Remo und Michi den Streckenplan und die Billete in die Hand und musste leider zu Hause bleiben. Mit unseren neuen Führern ging es dann endlich los mit dem Zug richtung Airolo. Schon kurz nach Zürich stellte Martin B. einen Sack mit "Vernasch mich" und "Feiglingen" auf den Tisch. Ohne Ausnahme waren alle dabei, zuerst kräftig auf das Tischlein oder die Armlehne klopfen, Deckel abschrauben, auf die Nase stecken und ex. Fröhlich singend ging es dann weiter bis Airolo, wo uns die Sonne mit strahlend blauem Himmel begrüßte. Nach der ersten Stärkung im Restaurant ging es weiter mit dem Postauto nach Piotta Posta. Von da zur angeblich steilsten Zahnradbahn Europas. Diese führt von Piotta nach Piora und etwas oberhalb ist der Stausee Ritom, welcher das grosse Kraftwerk in Piotta antreibt. Für uns ging es von Piotta bis nach Altanca (Zwischenstation) mit der wirklich etwas unheimlich steilen Zahnradbahn. Endlich durften wir losmarschieren, der Strada alta (Höhenweg) entlang. Doch es ging nicht lange, da hatten wir schon Hunger. Irgendwo zwischen Ronco und Deggio machten wir auf einem Mäuerchen halt und lunchten. Dazu genossen wir die Aussicht auf Ambri (Hallenstadion) und die Autobahn! Zum Dessert gab es Pistazien (:-) kein Kommentar), dann ging es weiter der Strada alta entlang. Nachdem sich Thomas mehrmals mit Strom am Zaun aufgeladen hatte, verfolgt uns auf einmal ein junges Kätzchen. Forrest haben wir sie getauft. Unseren Tierfreunden hat das natürlich sehr gut gefallen, besonders Dani und Remo. Ich glaube die Katze war auch gerne bei uns und flitzte uns um die Ohren von zuhinterst nach vorne und wieder zurück. Sie machte sicher fast den doppelten Weg und so wurde sie auch sehr müde. Dann nahm sei Dani auf den Arm und trug sie ein Stück. Sie begleitete uns durch den ganzen Bosco d'Öss bis nach Freggio, wo sie von einem bösen Hund unter ein Auto vertrieben wurde. Nur noch zwei, drei Kilometer bis Osco und wir haben unser erstes Ziel erreicht. Kurz vor Osco begann es dann auch noch ganz fein zu regnen, doch wir kamen noch alle trocken in unserem Hotel an.

Nach einer erfrischenden Dusche und dem ersten Jass oder Kreuzworträtsel lösen gab es das cena (Nachtessen). Primo Piati: Antipasto, secondo Piatti: Kartoffelstock mit Plätzli und zum Dessert Schoggimous mit einer Birne. Mit vollen Bäuchen genossen wir noch das gemütliche Beisammensein bis mitten in die Nacht. Unser Spiel war "errate, was ich bin". Nach einer, für die einen, kurze Nacht gab es ein grosszügiges Frühstück und schon bald waren wir wieder fitt. Zwischenzeitlich regnet es schon lange

und wir stülpten uns und unseren Rucksäcken einen Regenmantel über. Wir haben uns entscheiden unsere Reise zu verkürzen und direkt nach Faido zu wandern und nicht weiter der Strada alta entlang. Trotzdem wurden wir in den 60 Minuten nach Faido durch und durch nass, die meisten jedenfalls. Nur Christian, der wegen einer Verletzung am Fuss das Postauto nahm, war trocken. Nun hiess es warten, ca. fünf Stunden, bis der Zug kam. Dani und Martin B. haben noch ein altes Haus entdeckt, wo der Rolling-Eventwagen super Platz hätte. In Faido centro fanden wir eine gemütliche Pizzeria, wo wir die längste Zeit verweilten.

Als wir nicht mehr länger sitzen konnten, wechselten wir die Beiz zur Win Bar wo Rolli mit seinen Malkünsten uns bei Montagsmaler vergeblich versuchte etwas aufzuzeichnen, dass wir erkennen sollten. Nach diesem unterhaltsamen Aufenthalt in der Win Bar ging es dann wieder zum Bahnhof und auf den Heimweg. Bruno schaute, dass es uns nicht langweilig wurde und turnte zwischen den Sitzen und über die Sitze!

Es war eine tolle Reise, trotz den nicht ganz idealen Wetterverhältnissen und wir danken dem Organisator Reto Huber ganz herzlich.

i.V. Irene Signer